

Räbeliechtli-Umzug in Sins

Der Winter kann kommen

Wenn die Tage wieder kürzer werden und Nebelschwaden um die Häuser ziehen, ist es wieder Zeit für den vielerorts beliebten Räbeliechtli-Umzug.

Am vorletzten Donnerstag stand in Sins einmal mehr der alljährliche Räbeliechtli-Umzug im Mittelpunkt der Dorfgemeinde. Den ganzen Tag lang wurden in den Schulen der 1. und 2. Klässler, die Klasse der 3a und den fünf Kindergärten geschnitzt, ausgehöhlt und die Rüben mit schönen Motiven verziert. Alle Kinder waren mit vollem Eifer dabei. Die Kinder-

gärtner wurden wie jedes Jahr nebst dem Lehrpersonal tatkräftig von ihren Mamis, Papis, Gottis oder Göttis unterstützt.

Und so konnte es beim ersten Eindunkeln endlich losgehen. Man traf sich bei verhältnismässig warmen Wetter auf dem Schulareal Letten, wo die 190 Kinder und 12 Lehrpersonen umgeben von zahlreichen Zuschauern den Abend mit den Liedern «Was macht de Mond» und «Räbeliechtli» eröffneten. Danach setzte sich die Lichterkette in Bewegung. Vom Schulhaus Letten ging es über die Passarelle zur Schulstrasse, danach über die Kirchstrasse bei der Gärtnerei Wal-



Das Schlusslicht bildeten die liebevoll gestalteten Papierlaternen der Klasse 3a.

Bilder: Manuela Tobler



Mit voller Konzentration dabei. Brenn Lichtlein, brenn.



Warm eingepackt und die Räbeliechter tragend ging es los.

dispühl vorbei zur Küfermattstrasse und zum Betagtenzentrum Aettenbühl. Den Schluss des ansehnlichen Lichtspiels machte die Klasse 3a mit ihren liebevoll gebastelten Papierlaternen.

Überall standen stolze Eltern, Freunde und Verwandte die auf die Lichterkette der Kinder mit glänzenden Augen warteten. Beim Betagtenzentrum versammelte sich dann Gross und Klein um nochmals den besinnlichen Klängen der Schüler zu horchen. Es war eine schöne, winterliche Stimmung.

Danach ging es zurück zum Schulhaus, wo die Kinder noch mit feinen Schoggi-Brötli verköstigt wurden. Die Eltern holten ihre Kinder ab und alle gingen mit einem Lächeln und viel Zufriedenheit ins warme Heim zurück. *Manuela Tobler*

Räbeliechtli-Umzug in Abtwil

Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gohsh hi

Das Lied, welches wir alle schon seit Jahren kennen und mitsingen, erklang am Donnerstagabend in den Strassen von Abtwil. Beim alljährlichen Räbeliechtli-Umzug der Schule gab es wieder so

manch schön geschnitzte Zuckerrübe und auch Kürbisse zu bewundern. Die Kinder liefen, der Kälte trotzend, stolz ihre Runde im Dorf und die vielen Mamis und Papis übten sich im Lob und Anerken-

nung aussprechen und im zur Vorsicht mahnen. Das wandelnde Lichtermeer kam nach einer knappen Stunde wieder am Ausgangsort bei der Turnhalle an und bei einem heissen Tee, Kaffee oder

Punsch und einem Stück Kuchen, fand der Abend seinen wohlverdienten, gemütlichen Ausklang. Und jetzt, «Räbeliechtli wo gohsh hi»? Nun, auf dem Nachhauseweg wird man an vielen Fensterbrettern vorbeikommen, auf dem die, mit viel Liebe hergerichteten Rüben, noch ihre Kerzen verglühen lassen. Da also gehen sie – die Räbeliechtli – nach dem Umzug hin, aufs Fenstersims, vor die Türe oder in den Garten zur Hausdekoration.

Michaela Arnold



Nicht nur aus Rüben geschnitzte, sondern auch aus Karton gebastelte Laternen waren dieses Jahr in Abtwil vorne mit dabei.



«Räbeliechtli, Räbeliechtli wo gohsh hi?», so ertönte das wohlbekannte Lied in Abtwils Strassen.

Bilder: Michaela Arnold